

Friesacker

Quitzw-Kurier



Nr. 6

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

Januar 2003

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

Die Zeit der Quitzows in Friesack Fünf Jahre mit großer Wirkung

Hasso von Bredow trat mit seinem Vetter Lippold von Plaue im Jahre 1399 zu dem Feinde des Markgrafen über, zum Erzbischof von Magdeburg. Dadurch ging den Bredows, welche seit dem Jahre 1335 in Friesack ansässig waren, Burg Friesack verloren. Markgraf Jobst übergab Friesack zunächst an Balthasar von Schlieben. Als dieser 1409 stirbt, wird Friesack für 2000 Schock böhmische Groschen an **Dietrich von Quitzow** verpfändet. So kommen die Quitzows nach Friesack.

Damals galten die Gebrüder Johann und Dietrich von Quitzow als die unruhigsten und gefürchtesten Ritter jener Zeit. Viele Schlösser und Burgen nannten sie ihr Eigen. Von einigen Chronisten werden die Quitzows als Raubritter betitelt. Theodor Fontane sagte dazu: „Die vielen Kriege der Quitzows waren, wenn man sie unparteiisch betrachtet, sämtlich ehrliche Fehden, wenn auch nicht geleugnet werden soll, daß sie das Fehderecht gelegentlich mißbraucht haben mögen, indem sie in ihrer damaligen Übermacht einen aus der Luft gegriffenen Anspruch durchzusetzen sich bemühten.“

Die Doppelstadt Berlin-Cölln hatte Dietrich von Quitzow als Hauptmann und Beschützer ernannt. Hohe Ehre und Huldigungen wur-

de ihm zuteil. Dieses Bündnis zerbrach jedoch und die Stadt schuldete Dietrich eine beträchtliche Geldsumme. Wieder war ein Grund zur Fehde gegeben. Dietrich entführte das Vieh, daß vor der Stadt weidete. Das Schloß Köpenick wurde mit Gewalt erobert, Spandau mit Brandpfeilen in Brand geschossen.



„Ein roter Stern im weißen und ein weißer Stern im roten Feld, der Schild rechts durchschnitten“ - das Wappen derer von Quitzows

Zuhause auf Burg Friesack war Dietrich selten anzutreffen. Am 24. Juni 1410 war die Burg Friesack jedoch Treffpunkt aller Adligen der Mark. Mit großem Pomp wurde hier die Taufe seines Sohnes gefeiert.

Die Empörung der Quitzows und ihrer Verbündeten war groß, als König Sigmund Friedrich aus Nürnberg als neuen Hauptmann der Mark Brandenburg vorsetzte.

Sie widersetzten sich „dem Tand aus Nürnberg“. Fehden waren die Folge - und Friedrich sah nur noch einen Weg, Ruhe und Ordnung zu schaffen... mit Waffengewalt.

Im Februar 1414 belagerte er die Burg Friesack und konnte Dietrich, mit Hilfe einer „großen Donnerbüchse“, bezwingen. Die große Büchse (Kanone), auch „Faule Grete“ genannt, hatte sich Friedrich vom Deutschen Orden ausgeliehen. Die 2,50 m lange und 92 Zentner schwere Kanone hatte ein Kaliber von 50 Zentimeter und verschoss mit einer Pulverladung von 13 Kilogramm drei Zentner schwere Steinkugeln. Der Transport der gesamten Ausrüstung erforderte etwa 30 Wagen und 150 Pferde.

Dietrich gelang die Flucht, seiner Frau Elisabeth und der Besatzung gewährte man freien Abzug. Dietrich von Quitzow kam nach seiner Flucht nochmals in unsere Gegend und nahm Rache. Er brannte am 21. August 1414 die Stadt Nauen nieder, weil sich Nauener Bürger an der Belagerung seiner Burg Friesack beteiligt hatten.

Am 14. Februar 1417 verstarb Dietrich von Quitzow, das Geschlecht der Quitzows bestimmte aber die märkische Geschichte bis ins 19. Jahrhundert hinein.

Günter Kirchert

Warum es in Friesack keine Quitzow-Straße gibt

Ein Kommentar zum Umgang mit „schwieriger“ Geschichte

Unsere „Titel-Story“ wurde langsam dringend notwendig, denn immer wieder wurden wir von Lesern angesprochen, was es den mit dem „Quitzow“ im **Friesacker Quitzow-Kurier** auf sich hat.

Da viele Jahre hindurch derartige Heimatgeschichte in den Lehrplänen kaum bedacht wurde, ergeben sich heute viele Wissenslücken.

Aber auch so ist es um den Dietrich von Quitzow in Friesack seltsam still, was umso mehr verwundert, als dass seinem berühmtesten Gegenspieler - dem späteren Kurfürsten Friedrich I. - im Hohenzollern-Park wieder alle Ehre erwiesen werden kann.

Dabei war es nicht immer so ru-

hig um den alten Quitzow - so gab es doch in Friesack das „Quitzow-Bräu“ aus der Brauerei Reppin und auf der Freilichtbühne spielte man das Drama „Die Quitzows“ von Ernst von Wildenbruch.

Und auch solche Straßennamen wie Große Schanze, Kleine Schanze, Burgstraße, Dammstraße, Nieder- und Oberwallstraße nehmen eindeutig Bezug auf die Burg Friesack - die erst durch ihren widerborstigen Besitzer bekannt wurde.

Wäre es da nicht an der Zeit, auch eine Straße nach Dietrich von Quitzow zu benennen?

Gegen einen solchen Vorschlag streut sich die Amtsverwaltung und ein Teil unserer Stadtverord-

neten vehement. Den „Raubritter“ mit einer Straße zu Ehren, daß geht ihnen dann doch zu weit!

Damit machen sie sich aber zu späten Apologeten der Sieger über Quitzow, die anscheinend nicht geringen Anteil an seinem „schlechten Ruf“ haben - und dafür mit einem Hohenzollern-Park, mit einer Wilhelm- bzw. Charlottenstraße und ehemals mit einer Kurfürstenstraße geehrt wurden.

Vielleicht sind 500 Jahre Abstand aber auch genug Zeit, der Geschichte gelassener entgegen zu blicken und ohne Scheu den zu benennen, der Friesack einst berühmt-berüchtigt gemacht hat.

Sven Leist

Hochwasserhilfe für Pirna

Friesacker unterstützten eine Einrichtung der Behindertenhilfe

Als im August dieses Jahres die Hochwasserwelle entlang der Elbe soviel Zerstörung und Leid brachte, da war es für den Vorstand des AWO Ortsvereins eine Selbstverständlichkeit, schnelle und unbürokratische Hilfe zu leisten.

Allerdings mußte erstmal ein Kontakt zu einer geschädigten Einrichtung hergestellt werden, denn die Hilfe sollte nicht anonym im „großen Spendentopf“ landen sondern nacherlebbar und konkret erfolgen. Da aber selbst die Landeszentrale der AWO in Dresden „abgesoffen“ war, vergingen einige Tage, bis der Kontakt zu einer Wohngruppe für Menschen mit geistiger Behinderung in Pirna hergestellt war.

Dort war das Hochwasser in der Nacht zum 13.08.2002 so plötzlich gekommen, dass die behinderten Menschen ohne „Vorwarnung“ unverzüglich ihre Wohnun-

gen verlassen mußten. Ihre Betreuer fanden Sie erst am nächsten Morgen in der Notunterkunft wieder.

Inzwischen vernichtete das Wasser die gemeinsame Küche und



Zwei Bewohnerinnen in ihrer neuen Küche

Foto: Leist

übernahm die finanzielle Begleichung dieses Schadens.

Die Pension „Schiefe Hütte“ veranstaltete im September eine Benefiz-Veranstaltung auf der Freilichtbühne zugunsten dieser

Wohngruppe und der SPAR-Markt spendete den Gewinn eines Einkaufs-Samstages gleichfalls für die betroffene AWO-Einrichtung. So war es im Dezember 2002 ein gutes Gefühl, als sich zwei Vertreter des AWO-Ortsvereins anlässlich einer „Danke schön“-Veranstaltung in Pirna vor Ort über die Verwendung der Hilfgelder informieren konnten. Die neue Küche und die Möbel für den geschädigten Bewohner waren in der frisch sa-

nierten Wohnung gerade aufgestellt worden.

Aus Pirna kommt daher ein großer Dank an alle Friesacker, die sich engagiert haben.

ein Bewohnerzimmer - beides im Untergeschoß eines Mietshauses in der Pirnaer Innenstadt - komplett.

Der AWO Ortsverein Friesack e.V.

Friesacker Vereine stellen sich vor (6): Friesacker Karneval Club 1953 e.V.

Im Jahre 1953 wurde der Friesacker Karneval aus einer Stammtischlaune heraus geboren. Seit dem 15.03.1991 sind wir ein eingetragener Verein mit Satzung und führen den Namen „Friesacker Karneval Club 1953 e.V.“ - FKC -.

Während seines 50-jährigen Bestehens wurde der FKC über die eigenen Stadt- und Kreisgrenzen hinaus bekannt. Seit 1978 werden wir mit unseren „h a u s g e m a c h t e n“ Programmen auch für V e r a n s t a l t u n g e n außerhalb Friesacks gebucht. Seit 1980 führen wir in unserer Narrhalla Fremden-sitzungen durch, bei denen befreundete Vereine dem Friesacker Publikum einige ihrer besten Programm-beiträge zeigen. Diese Vereine kommen zum Beispiel aus: Nauen, Potsdam, Pessin, Lindow, Rathenow, Neuruppin, Wittstock und Berlin.

Bereits seit der Gründung des Vereins werden alle Programmteile von unseren Mitgliedern selber vorbereitet und dem Publikum dargeboten. Um den Nachwuchs müssen wir uns – zumindest im tänzerischen Bereich – keine Sorgen machen. Das Ballett der Kooperations-schule Friesack trägt seit 10 Jahren mit einem eigenen Beitrag zum Gelingen der V e r a n s t a l t u n g e n bei, wobei die jüngsten Tänzerinnen und Tänzer noch in den Kindergarten gehen.

Einige Programmpunkte aus den 50 Jahren des FKC seien hier stellvertretend für alle, die bisher und künftig mit viel Spaß und Engagement dabei sind, genannt: Büttensreden von: J. Hansen, G. Haerberle, B. Liniek, V. Stroeck, Th. Korn, F. Prattki,

U. Lutschick, R. Töpfer; Gesangsbeiträge: Mimosen, Volkstümliche Hitparade, Schlagerparade; Tanzbeiträge: Funkenmarsch, moderner Tanz der Funken, Showballett, KONU der Männer, Frauentanz. Nun könnte man meinen, dass in 50



Jahren viele Präsidenten den Verein geführt haben – aber weit gefehlt, ganze 3 Präsidenten hat der Verein bisher gesehen: von 1953-79 Günther Kubenz (†), 1979-93 Joachim Hansen und seit 1993 Peter Klein.

Im Jahre 1987 begannen – damals mit großen Schwierigkeiten und Auftritts-verbieten für unsere Gäste verbunden – unsere Kontakte zur KG Rot-Gold Kreuzberg aus Berlin, der dann solche zu weiteren Berliner Vereinen und nach Niestetal (bei Kassel) folgten, die bis heute Bestand haben. Als erster Karnevalsverein der ehemaligen DDR wurden wir in die „Föderation Europäischer Narren“ (FEN) aufgenommen, welche jährlich als Gast an einer Veranstaltung teilnimmt. Die Teilnahme an den Fremden- bzw. Prunksitzungen der mit uns befreundeten Vereine sowie an Rathausstürmungen in Berlin gehören seit Jahren ebenso zum festen Bestandteil unseres Terminplans, wie das alljährlich

vor Beginn der Session am 11.11. stattfindende Ordensfest. Hier werden die neuen Sessionsorden vorgestellt und närrisch-feierlich an die Vereinsmitglieder überreicht. Eine weitere Besonderheit ist seit 1997 die Teilnahme des „Zirkus Renz“ am Rosenmontagsumzug, der sein Winterquartier in Friesack hat.

Höhepunkt sind in jedem Jahr die 3 tollen Tage Freitag, Samstag und der Montag mit drei Veranstaltungen. Aber auch der Rentnerkarneval wird durch den FKC mit vielen Programm-beiträgen unterstützt. Neugierig geworden? Dann besuchen Sie unsere Veranstaltungen! Hier die wichtigsten

Termine der 50. Session:

- 11.01.2003** – Geburtstagsgala (eigenes Programm & Gastbeiträge) in der Mensa – Einlass 19:00
- 01.02.2002** – Veranstaltung in Stölln „Zum ersten Flieger“
- 22.02.2003** – 1. Prunksitzung mit ehemaligen Aktiven und Öffentlichkeit in der Mensa – Einlass: 19:00
- 23.02.2003** – Seniorenkarneval in der Mensa – Einlass: 13:00
- 28.02.2003** – Sitzung des FKC in der Mensa – Einlass: 19:00
- 01.03.2003** – Sitzung des FKC in der Mensa – Einlass: 19:00
- 03.03.2002** – Rosenmontagsumzug ab Markt um 12:00; Kinderkarneval im Anschluss an den Umzug in der Mensa
- 03.03.2002** – Rosenmontagsball des FKC in der Mensa – Einlass: 19:00

Übrigens, in Friesack ist Kostüm-zwang. Dafür noch unser diesjähriges Motto: 50 Jahre „Silber-Blau“ mit FKC und „Hep-Kep-Tau“ !!! In diesem Sinne – bis bald!

Petra Held

Veranstaltungskalender für Friesack und Umgebung

| | | | |
|------------|-------|---|------------------------------|
| 08.01.2003 | | Geburtstag des Monats | Sozialstation |
| 20.01.2003 | 17.00 | Babysitter-Kurs | ASB-Familientreff |
| 22.01.2003 | 17.00 | Babysitter-Kurs | ASB-Familientreff |
| 27.01.2003 | 17.00 | Babysitter-Kurs | ASB-Familientreff |
| 29.01.2003 | 17.00 | Babysitter-Kurs | ASB-Familientreff |
| 04.02.2003 | 10.30 | Elternfrühstück | ASB-Familientreff |
| 21.02.2003 | | Wintergeschichten-Lesung | Sozialstation |
| 11.02.2003 | | Fasching | Sozialstation |
| 14.02.2003 | | Valentins-Menü für Verliebte | Kellergaststätte Wagenitz |
| 04.03.2003 | | Zu Fastnacht bringen die übriggebliebenen Karnevalisten den Stadtschlüssel wieder ins Rathaus zurück... | |
| 04.03.2003 | 10.30 | Elternfrühstück | ASB-Familientreff |
| 08.03.2003 | | Frauentagsfeier mit Modenschau | Volkssolidarität |
| 08.03.2003 | | Erotic-Oldi-Night | Kellergaststätte Wagenitz |
| 18.03.2003 | | Frühlingsfest | Sozialstation |
| 01.04.2003 | 10.30 | Elternfrühstück | ASB-Familientreff |
| 02.04.2003 | | Geburtstag des Monats | Sozialstation |
| 15.04.2003 | | Scherznachmittag | Sozialstation |

Die Termine des FKC zu den
Karnevalsveranstaltungen ent-
nehmen Sie bitte dem Artikel
auf Seite 3.

Wir wünschen viel Spaß !

Impressum:

Friesacker Quitzow-Kurier

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
Marktstraße 19
14662 Friesack
Vors.: Günter Kirchert

Druck: Druck und Werbung
Havelland GmbH
Berliner Str. 19
14641 Nauen

Redakteur: Sven Leist
Anzeigenredakteur: Stefan Richter

— Anzeige —

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH



Marktstraße 14
14662 Friesack
Tel: 03 32 35 / 18 13 FAX: 18 15



Heimathaus
Marktstraße 19
14662 Friesack
03 32 35 - 15 37

Besuchen Sie uns doch mal wieder !



Amtsverband Friesack

Ansprechpartner:
Stefan Plehn
Berliner Allee 15
14662 Friesack
☎ 03 32 35-12 73

Friesacker Karneval Club e.V.

FKC-Präsident
Peter Klein
Wiesengrund 8
14662 Friesack
03 32 35 - 21 10 6



**Clan der Mc Tews -
die Schotten kommen !**

Das schottische Mittelalter
Tel: 03 32 38 - 80 35 4



Stefan Richter
Bezirksschornsteinfeger
Große Schanze 1
14662 Friesack
Telefon 03 32 35 / 12 80
Telefax 03 32 35 / 12 80